

verlagspostamt 4600  
österreichische post ag / sponsoring post  
022030262

infotainment: 07242-56375 oder fax 07242-51521 www.waschaecht.at w8@servus.at

## W8 ] dezember 2005

sa. 3. dezember ab 21 uhr  
**CLUB FORUM SPEZIAL**  
feat. **ALIAS [anticon] &**  
**club forum resident dj-team**  
€6/7

mo. 5. dezember 20 uhr  
**HADER MUSS WEG**  
ev. restkarten an der abendkassa €16

fr. 16. dezember 20.30 uhr  
**PETER BRÖTZMANN &**  
**HAN BENNINK DUO**  
€8/9/11

fr. 23. dezember ab 15 uhr ab 20.30 uhr  
**WEIHNACHTSCORNER & WUZLN**  
**& HANS PLATZGUMER &**  
**CONVERTIBLE & DJ PHYNX SUSE**  
€8/9/11

und 2006:  
erik m & dieb13  
freakwater & the zincs  
zu & mats gustafsson  
schl8hofball

### trost & rat 1

liebe leser und leserinnen:  
schrecken sie keinesfalls davor  
zurück, uns reich zu machen. oder  
werden sie zumindest mitglied, kaufen  
sie jahreskarten einzeln oder doppelt.  
sie brauchen noch geschenke?  
in unserem bauchladen versteckt:  
gutscheine und schöne t-shirts!  
zum spenden und reichmachen: kv  
waschaecht, 10300000981 biz 20320

### trost & rat 2

wie sagt man so schön (und apropos  
reich machen): einem teil dieser aus-  
gabe liegt ein folder der firma  
weltladen bei.  
schauen sie sich das an! bewusst ein-  
kaufen schadet sicherlich nicht.

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

# WELT LADEN

DAS FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL.  
kaiser-josef-pl. 45 4600 wels tel. 71 503  
[www.weltladen-wels.at](http://www.weltladen-wels.at)



waschaecht wird gefördert von:  
stadt wels jugend/kultur &  
land o & bundeskanzleramt II/8



# druckaecht

ZEITUNG DES KULTURVEREINS WASCHAECHT WELS  
einzelpreis euronullkomma40. für die vielfalt.



han bennink

## heft 113

das war unlimited XIX  
neue serie: kenn ich nicht!  
the moderate breeze: furz  
club forum spezial "alias"  
brötzmann & bennink  
weihnachtscorner wuzln  
hp & convertible

p.b.b. erscheinungsort wels, verlagspostamt 4600, nummer 113

# Vorwort

so, geschafft. das 19. festival "music unlimited" ist vorbei und die realität hat uns wieder - ihr könnt wieder normal mit uns reden. wawo reflektiert in dieser ausgabe ausführlich über das diesjährige festival. ich für meinen teil möchte an dieser stelle ebenfalls noch einmal danke an alle sagen, die uns bei der erfolgreichen durchführung des festivals geholfen haben: also DANKE an alle! welchen stellenwert alle mitarbeiterInnen bei der durchführung haben bleibt auch den musikerInnen nicht verborgen. thomas lehn formuliert es folgendermaßen:

*"mir waren die alten fotos in den backstage-räumen aufgefallen, und dazu ging mir durch den sinn, welchen wert es doch hat, wenn dieselben leute seit langer langer zeit, mit beständigkeit die kultur fortsetzen verfolgen, beobachten, praesentieren etc.; damit meine ich: so wohlthuend, diesen zusammenhalt und enthusiasmus zu spüren. ich hoffe ihr koennt das auch in kuenftig zeiten bewahren.*

schön war es, relaxed war es. für manche war es etwas zu angenehm, aber was solls: nächstes jahr wird dafür um so mehr gefeiert.

was noch? nochmal wawo: in dieser ausgabe wird die serie "kenn´ ich nicht" gestartet. auf das sich viele diese serie zu nutze machen. entweder um neues zu erfahren oder um selbst aktiv zu werden, die serie aufzugreifen und weiterzuführen.

viele dinge kehren um diese jahreszeit immer wieder: z.B. schnee, der dann durch erhöhte temperaturen in gakbraune-soße verwandelt wird und alle fahrradfahrenden menschen verhöhnt. vielleicht waren diese ungestüme rah-

menbedingungen auch die ursache für den etwas deftigen artikel von kati schweitzer: dieser artikel beschäftigt sich mit der gezielten verwendung des furzes als tongenerator. nachzulesen in dieser ausgabe. aber auch erfreuliches kehrt um diese jahreszeit wieder: die möglichkeit zur mitgliedschaft bei unserem kulturverein.

für lappische 22 euro bzw. 11 für nichtverdienerInnen kommt ihr in den genuss vergünstigter eintrittspreise. oder darfs vielleicht gleich eine jahreskarte sein? 150 euros und ihr seid bei allen konzerten mit dabei (es herrscht jedoch kein kommenszwang) und 170 euros für die partnerkarte. feine sache das. boris

eine offizielle wahl gab es zwar nicht, aber inoffiziell und nach optischen kriterien wurde herr E. aus wien zum mitarbeiter des montas gekürt. herzlichen glückwunsch!



# das war unlimited XIX de wawo

schlachten wurden wieder keine geschlagen, da sind wir recht froh drüber! die 19. ausgabe des feschen unlimited-festivals ist aber trotzdem über die bühne gegangen, so sagt man das wohl besser. und wieder haben wir als veanstalterInnen das gefühl, etwas mehr als bloss alltägliches bewerkstelligt zu haben. apropos "wir": an die 100 leute aus dem umfeld des kv waschacht sind an diversen organisationsarbeiten beteiligt. ich weiss zwar jetzt nicht mehr, ob euch dieser sager nicht schon zum hals raus hängt, weil es eh bereits tausendmal

erwähnt worden ist - ich erwähne es immer wieder und von mir aus zum 1001. mal: ohne diese, wie man so schön sagt, ehrenamtlichen mitarbeiterInnen wären wir aufgeschmissen, wäre das

festival aufgeschmissen, wäre die atmosphäre dahin oder eben eine andere, eine bessere aber sicherlich nicht! deshalb nochmal danke fürs hackeln, danke fürs dabeisein. als gegenleistung haben wir euch nicht viel zu bieten, ausser vielleicht hie und da mal ein vierhauben-menü, aber selbst das habt ihr ja selber produziert :-))

die kieler künstlerin nana schulz war bereits seit zwei wochen im haus und arbeitete mit einigen helferleins emsig

an ihren comcartigen figuren, die den schl8hof-saal während des festivals schmücken sollten. es ist eine üppige und wie man hörte, viel und kontroversiell diskutierte raumgestaltung geworden. danke nana!

angefangen hat dann alles mit einer für unlimited-verhältnisse recht seltenen absage am donnerstag vormittag: der bassist devin hoff mailt, er sei krank, er hätte seinen flug versäumt, er würde wahrscheinlich nicht kommen können. shit maaan, immerhin stehen zwei konzerte auf dem spiel! was tun,



*larry ochs, foto von günther gröger*

larry? wir rufen trevor dunn in new york an, erwischen ihn 10 minuten bevor er ins taxi zum flughafen steigt. no problem, ich steig zumindest bei john schotts typical orchestra ein, sagt der gute dunn.

das wäre geklärt, also ab zum bahnhof und mr. ches smith abholen, allein, der steigt nicht aus dem vorgesehenen zug. ach, du scheisse mann du. zurück also in den schlachthof, wo die vorbereitungsarbeiten auf hochtouren laufen, und dort laufen sie gottseidank mehr oder weniger wie am sprichwörtlichen schnürchen. in der zwischenzeit meldet sich ches und gibt bekannt, dass er einen anschlusszug verpasst hätte. schlecht so gut so. nächste abholung:

warten auf carla harryman am bahnhof. warten auf. warten auf. warten auf. scheisse mann, das reicht für heute! keine, die aussieht wie eine amerikanische schriftstellerin steigt aus diesem verdammten zug. keine, die aussieht wie carla harryman, von der ich nicht weiss, wie sie aussieht, denn darum geht sie auch schamlos an dem vorüber, von dem sie nicht weiss, wie er aussieht. dumm gelaufen!



carla kihlstedt, foto kati schweitzer

das reicht für donnerstag, die stimmung senkt sich richtung nullpunkt, doch immerhin trudeln mehr und mehr musikerInnen aus den verschiedensten richtungen ein, das klappt also doch, ich hatte ja schon meine zweifel. es ist freitag, der erste festivaltag. in der küche riecht es hervorragend, koch shorty ist gut drauf und das team ebenso. die ersten soundchecks sind absolviert, technisch sind wir wie immer höchst professionell vorbereitet und selbst die zeitpläne funktionieren, was bei immerhin vier vollwärtigen soundchecks nichts selbstverständliches ist. wir sind startbereit! selber bin ich ein bisschen enttäuscht, weil der freitagsbesuch doch etwas schwächer ausfällt, als in den jahren zuvor. einige stammgäste lassen das unlimited heuer aus, warum genau, das wissen wir nicht. vielleicht nur so viel:



andrea parkins, foto franz prummer

larry ochs, der kurator der heurigen 19. ausgabe, ist kein künstler, der als szenetyp eine hippe, angesagte figur abgeben würde. ochs zieht sein ding durch und schert sich wenig um die darstellung seiner musikerpersönlichkeit. das schätzen wir, das schätzen manch andere offensichtlich nicht ganz so. anyway anyway kurzer rückblick zum soundcheck nummer zwei, einer der berührendsten, die ich jemals miterlebt habe: carla kihlstedt trifft satoko fuji. und weil man sich sehr lange nicht gesehen hat, hat man sich viel zu erzählen. man redet, redet und redet, bis zum "sorry, can we make the soundcheck?" ach ja, deshalb sei man eigentlich gerade hier. die beiden beginnen zu spielen, so als hätten sie in den letzten wochen nichts anderes gemacht, als miteinander zu musizieren. fünf minuten und zwei kleine soundverbesserungsvorschläge später ist alles erledigt. man freue sich auf das konzert, man behalte sich die energie für später. super das, und super konzert gewesen, eines der besten des festivals, für mich zumindest, die geschmäcker sind aber bekanntlich verschieden. so ist das! und so ist es gut.

der abend neigt sich seinem ende zu, bruce ackley spielt seine blue-note jazz sachen in der bar, eine gute auswahl.

für das tanzwütige publikum ist dieser cadillac-jazz nicht geeignet. manche sind enttäuscht. und werden es, die tanzmücke betreffend, auch die nächsten tage bleiben. samstag 12. november: gang mit john schott in den pavillon. das erste countryset dieses super "clubs". und der erste unlimited-musiker, der sich anschliessend als strassenmusiker in der bäcker-gasse betätigt. super john schott. 6 euro verdient. rüber ins stadttheater. die grossartige carla kihlstedt mit ihrem quartett spielt zu filmen von ladislaw starawicz. grosser erfolg. viele leute, volles kino. den abend eröffnet trevor dunn mit seinem trio. 1 hammer. entdeckungen: mary halvorsen, die gitarristin, super-cool, smart, perfekt. so sehen sieger aus, würden wir sagen, würden wir in der arena stehen! den abend beschliesst: orkestrova mit coltranes electric ascension, die geballte ladung energie im spiel der möglichkeiten kompositorischer anleitung für improvisierende grossensembles. grosses konzert, muss man erst mal verdauen! sonntag 13. november: rova im pavillon. was soll man dazu sagen? die sind perfekt, die spielen aus einem guss, in einer anderen liga, musik von einem anderen stern. wieder grossartiger rahmen! husch ins medienkulturhaus. überraschungsperformance von ches smith mit wunschpartnern nels cline und mary halvorsen. klasse konzert. klasse stim-

mung (später würde herrn smith die urkunde für den fleissigsten musiker des festivals überreicht werden. dieser mann war der erste, who did the dishes at the festival. guter mann der, und als schlagzeuger werden wir noch viel von dem hören, so viel steht fest). gefolgt von der performance der carla harryman, mirror play #2. sorgfältig vorbereitet, mehr als bloss literatur & musik.

im schl8hof hat sich längst eine sehr angenehme festivalstimmung breit gemacht, man ist zufrieden, diskutiert angeregt über dieses und jenes. und sieht kurator larry ochs zum letzten mal auf der bühne mit le quan ninh, chris brown und natsuki tamura. grosses konzert, grosser respekt vor larry ochs, der sich extrem zurücknimmt, um anderen raum zu bieten, eine eigenschaft, die



mary halvorsen, foto wawo

nicht allzu häufig vorkommt im komplexen ästhetischen system des free jazz. wir machen einen sprung und landen direkt im universum von andrea parkins, nels cline und tom rainey. drei der vielleicht weltweit unterschätztesten musiker stehen gemeinsam auf der bühne. es mag nicht ihr allerbestes konzert gewesen sein, trotzdem muss ich sagen, dass ich es sehr genossen habe, nach einer gewissen anlaufphase, als es so richtig kräftig und hochmusikalisch zur sache ging. aus schluss vorbei. wir bilanzieren positiv. wir bleiben positiv. und ich für meinen teil denke bereits an unlimited XX. freu' mich schon!

## neue serie: kenn' ich nicht! tl. 1: wally shoup

de wawo

*kenn ich nicht!* lautet der titel einer neuen serie im druckaecht, denn neue serien sind immer gut, hat da mal jemand postuliert, auch wenn sie mitunter nicht länger als eine ausgabe überdauern, womit keineswegs gesagt sein soll, dass dem auch hier so sein wird, denn, meine damen und herren, die vorsätze sind gute und das will was heißen! (ausserdem geb ich die hoffnung nicht auf, dass sich jemand finden wird, der oder die diese serie für seine/ihre zweck adaptieren und ausnutzen wird, mal sehen, abwarten und tee trinken!) kenn ich nicht oder kenn ich nicht, wie es richtigerweise heißen muss, sagt hier kein mensch, so viel ist schon mal klar. also reden wir lieber im slang, oder wieder richtigerweise im dialekt und sagen: ken i ned! oder wie meine lebensabschnittspartnerin jetzt nochmal richtigerweise einfügen würde: ken i net, denn das "d" am wortende wird wohl immer als "t" ausgesprochen, oder wie war das wieder? sicher aber völlig egal jetzt!

mit dem ersten teil dieser serie möchte ich mich gleich mal selber ein wenig

übrumpeln, denn tatsächlich habe ich den helden der neuen reihe auch erst vor wenigen tagen kennen (und mittlerweile bereits schätzen) gelernt. also lassen sie sich mal den folgenden namen auf der zunge zergehen:

wally shoup! wally shoup, ein mensch, der so heisst, der muss ein guter sein. mensch nämlich. aber: mann oder frau? wally? naja, vielleicht kommt das simplerweise von walter, womit schon mal gendernässig klarheit geschafft sei! lady's und gentleman, "kenn' ich nicht proudly presents": mr. wally shoup! wally ist, wie sollte es anders sein, musiker und stammt aus seattle. und, nur falls sie der- oder diejenige sind, die sich angesichts dieser zeilen jetzt schon grün und blau ärgert ob meiner blöd- respektive unverschämtheit respektive ahnungslosigkeit, weil ich mich hier erdreiste, über einen ohnehin

total bekannten musiker zu sinnieren, also nur für den fall, dass sie mir das jetzt gerade vorzuwerfen beginnen, möchte ich ihnen zjubeln und zustimmend nicken und sagen: ja, sie haben völlig recht! es waren nämlich bekann-



sax player, mixed media on canvas

terweise ganz andere kalliber, die den 1944 in charlotte/north carolina geborenen musiker für die welt entdeckt haben: nennen wir sie chris corsano, paul flaherty (sagen sie jetzt bitte um gottes willen nicht „kenn' ich nicht!“) oder thurston moore (huch, jetzt fällt uns aber ein stein vom herzen!). bevor ich mit meiner frischen kolumne jetzt aber ins lächerliche abdrifte, kehre ich mit sofortiger wirkung zu seriösität und sachlicher nüchternheit zurück: seit mitte der 70er jahre ist der saxophonist wally shoup, der heute in seattle lebt, in der improvisierenden jazzszene amerikas zuhause. seine ersten wichtigen erfahrungen machte er mit 2 musikerInnen, die für einige zeit auch in europa für furore gesorgt haben: la

donna smith und davey williams, auch bekannt unter dem bandnamen „trans duo“. schon 1985, nach seiner übersiedlung nach seattle, kam er zum ersten mal auf europatournee. einem „breiteren“ hörerInnenkreis bekannt wurde shoup durch seine veröfentlichungen auf dem, mittlerweile bereits legendären label „leo“ des leo feigin (sagen sie jetzt bitte um gottes willen nicht .....), former russia, jetzt im südwestlichen england beheimatet. so spielte er neben seinem eigenen trio eine quartett-cd ein, und zwar mit den oben genannten musikern thurston moore, paul flaherty und chris corsano. wally shoup bezeichnet sich selbst als musikalisch sozialisiert vorerst durch black r&b, soul und rock, und später beeinflusst hauptsächlich durch afroamerikanische avantgardemusiker vom

schlage eines jimmy lyons, albert ayler, anthony braxton und euopäern wie etwa evan parker, nun, was soll man sagen, fürwahr nicht die schlechtesten aller denkbaren vorbilder.

“i like music that bristles, that says ‘this isn’t going to be an intellectual exercise,’” meinte shoup mal in einem interview.

an den schreiber dieser zeilen herangebracht wurde mr. shoup durch eine sehr neue veröffentlichung auf dem in portland beheimateten label „strange attractors“ namens „immolation/immersion“. es musizieren im trio wally shoup, greg corsano und - jetzt ist's heraus! - nels cline (bitte bitte bitte sagen sie jetzt nicht ...). auf dieser einspielung ist die freude am musizieren im freejazz- bzw.

**“i like music that bristles, that says ‘this isn’t going to be an intellectual exercise’”**

improvised music gestus gut hörbar: brachiale sounds und noise-attacken alternieren mit beinahe harmoni-

schen klangflächen. wirklich eine schöne einspielung das! ganz umsichtigen menschen ist wally shoup übrigens auch als journalist für diverse musikfachblätter bekannt, und seine quotes sind mitunter sogar auf cd-beschreibungen für brad mehldau zu finden (wieso denn „sogar“, liebe leser und leserinnen, bitte um briefe!). und so nebenbei, damit ihm auch ganz bestimmt niemals fad wird, beschäftigt sich wally shoup erfolgreich mit kunst und im wesentlichen mit mischtechniken und malerei.

who the fuck is wally shoup? “in disenn sinne”, wie die gute innviertlerin zu sagen pflegt, hoff ich mal auf nen gesteigerten bekanntheitsgrad wally shoups.

# listen now to the moderate breeze

joseph pujol, „le petomane“ (vom fanzösischem le pet -- der furz, flatus oder darm - wind) war einer der bekanntesten kunstfuerzer seiner zeit, er besaß die unglaubliche fähigkeit durch gezieltes spannen des darmschließmuskels die tonhöhe der abwinde zu modulieren. er besaß sogar das talent, über den anus luft einzusaugen und somit geruchsfrei geräusche zu erzeugen. pujol wurde im moulin rouges in den 90er jahren des 19jahrhunderts dadurch berühmt, indem er sich einen schlauch oder blasinstrumente in den hintern steckte, oder mit einer tuba ein gewitter imitierte, kinderlieder oder eigens komponiertes zum besten gab!

ebenso ein multitalent auf seinem gebiet war filemon jeprägs, auch benannt „filemon, die arschtrompete“, der die kunst des furzens von keinem geringeren als dem amerikanischen künstler william c. bronfman (auch bekannt als donner - billy) erlernte.

jeprägs begann seine karriere im berlin der 20er jahre. er war bald ein anerkannter künstler, der von seinem publikum gefeiert und bewundert wurde. mit einer spezialtrompete spielte er werke von bach bis benny goodman, und seine konzerte dauerten bis zu einenhalb stunden, man stelle sich vor, wie anstrengend das gewesen sein musste. angeblich ist das ganze ja so abgelauten: filemon lag bauchunter auf einem liegestuhl, sein hinterteil (aufgeknöpft

mittels spezialhose) dicht an einen adapter gepresst, der anus und trompete miteinander verbindet. liegend bedient er eine tastatur, die die ventile der trompete steuert und erzeugt dabei die schönste musik, die man sich vorstellen kann!

bei einem anderthalbstündigen arschtrompetenkoncert bedarf es extrem vieler furze, was zu den gerüchten führte der künstler verwendet einen furzgasverstärker oder eine art kompressor, um die nötige druckleistung zu erzielen. den einzigen kompressor, den er tatsächlich je benutzte war ein eimer leicht angekochter bohnen, der immer in griffweite stand!! leider hatte ich in meinem leben bisher noch nicht die möglichkeit, zeugin einer derart eindrucksvollen performance zu werden, aber ich geb die hoffnung nicht auf, dass diese kunst-

form wieder einen platz in unserer gesellschaft findet und bin aus diesem grund dankbar, diese zeitung nutzen zu können, die ja von euch, einer breiten öffentlichkeit von kunst- und kulturinteressierten menschen gelesen bzw. zumindest an euch geschickt wird.

also, wer kennt sie, die noch unbekanntesten, aber talentierten kunstfuerzerinnen des 21 jahrhunderts? vielleicht schaffen wir ein ganzes furzorchester!

lust bekommen, einen oder mehrere zu lassen? in freudiger vorfreude, k.



sa. 3. dezember ab 21.00 uhr

## CLUB FORUM SPEZIAL: ALIAS (anticon)

**dj's: mischgeschick & profan - thalinsi - elec.drux feat. yldiz - rod & marc mnemonic**

der club forum lebt und versucht sich etwas neu zu positionieren. das beharren auf drum & bass war nie unsere sache und wurde uns eher von außen zugeschrieben. diesmal ist der formidable beatbastler alias zu gast und das ist gut so. dieser herr und seine kollegen von anticon, sind bekannt für einen unkonventionellen, abstrakteren umgang mit dem beat und daher auch für uns von besonderem interesse. dem label anticon müsste man ein eigenes kapitel widmen bzw. hat dies schon jemand sehr gut getan: wir empfehlen als lektüre in diesem zusammenhang den artikel "hiphop hybrid" von martin büsser erschienen in der feinen zeitschrift "testcard#13 - black music" rundherum werden die forum resident DJ's die plattenspieler übernehmen und für tanzstimmung sorgen. für diejenigen die es unbedingt brauchen, können wir getrost schreiben: drum & bass wird dabei auch nicht fehlen.



fr. 23. dezember ab 15.00 uhr gewuzzle / ab 20.00h abendprogramm

## Weihnachtscornär mit H. PLATZGUMER & CONVERTIBL & DJS PHYNX SUSE & WUZLTURNIER

traditionen können durchaus eine feine sache sein: jedes jahr treffen sich die dem schlachthof nahestehenden menschen am 23. dezember und erfreuen sich, daß wieder einmal fast alle anwesend sind. dieses mal gibt es neben dem ebenso traditionellen wuzlturnier (vergisst nicht euch anzumelden!) ein besonderes schmanckerl: hans platzgummer beehrt uns mit seiner neuen formation "convertible". die alten hunde unter euch werden sich an äusserst erfolgreiche und lebhaftes hp zinker-konzerte mit etlichen 100en besucherInnen erinnern, und das will für österreichische underground-verhältnisse schon was heissen. später bog hans richtung electronica ab und musizierte in projekten wie hp stonji, shinto oder der separator und betrieb ausserdem die fake-supergruppe "queen of japan". mit convertible, hans' neueste errungenschaft, feiert er die rückkehr zum "rock" oder wie er mal meinte: "die rückkehr der gitarre als ergebnis der "positiven macht der niederlage". tja, man soll den künstlern nix dreinreden bitte! jedenfalls geigen convertible ordentlich auf: mit der russischen bassistin polina lapkovskaya und dem schlagzeuger thomas wühr gibt es aufwühlenden songwriter-post-rock zu hören. hans, hans darf man angeblich nicht mehr rufen. das verstehe ich eigentlich ganz gut. nett wird es auf jeden fall.

fr. 16. dezember 20.30 uhr

## PETER BRÖTZMANN & HAN BENNINK

was soll man da sagen: vielleicht reicht einfach tolle musiker? gemeinsam mehr als 120 jahre auf dem buckel, und dennoch "bloss" ein duo, eines allerdings, das in einem gewissen sinne vor überschäumender jugendlichkeit nur so strotzt! und ein duo, das es seit beginn von freejazz und improvised music gegeben hat: die anfänge dieser gleichberechtigten partnerschaft gehen ins jahr 1968 zurück - das muss man sich mal vorstellen: fast 40 jahre gemeinsame sache im dienst des freejazz, und noch immer kein ende in sicht, noch immer spannend, noch immer keine spur von fad, noch immer vital und, wenn man so will, neuer und frischer als viele in der sog. szene, und live erlebt, meine damen und herren: 1 erlebnis fürwahr!

unterschätzen wir das bitte nicht: hier spielt eines der grössten duos der musikgeschichte.

legendär sind alben wie "machine gun" oder bands wie "last exit" (wahrlich eine der wildesten vorstellbaren: mit sunny sharrock, bill laswell, shannon jackson und tw. diamanda galas als sängerin). brötzmann, der ein faible für drums&reeds duos hat (siehe auch duo mit walter perkins), spielte in letzter zeit vermehrt mit nasheet waits (aus jason morans band) und neuerdings wieder mit den ehemals jungen wilden wie michael werthmüller oder dem gitarrierten caspar brötzmann.

darüber hinaus betreibt er das "chicago tentett" mit musikern wie ken vandermark, joe mcphée, kent kessler, fred lonberg-holm uvam., und sein eigenes quartett mit michael zerang, kessler und mcphée bzw. das famose reeds trio mit

### die einfühlsame frage der woche!

warum haben sie so viel gesoffen?

*es ist ein ziemlich anstrengendes leben und wenn man jung ist, denkt man, es geht ewig so weiter. doch irgendwann muss man gucken, dass man die signale, die der körper einem schickt, versteht. harte drogen haben bei uns keine grosse rolle gespielt; der alkohol, der ja auch zu den drogen gehört, hingegen schon. er hat so einigen leuten ein frühzeitiges ende bereitet. ich habe vor sechs jahren aufgehört zu saufen, der körper hatte signalisiert, dass es langt. die reisezeit wurde mehr, die knochen nicht frischer, man braucht alle kraft, um das durchzustehen. und dass das auch in hohem alter noch möglich ist, zeigen ja gerade musiker wie sam rivers. und andere gehen früh vor die hunde. (aus: jazzthing 61, nov.05; interview mit peter brötzmann, von christian broecking)*



mats gustafsson und ken vandermark. han bennink, der ein faible für die komik eines jacques tati hat - ja, das kann man nicht nur hören, sondern auch sehen! - spielt(e) immer wieder mit misha mengelberg, dem icp orchestra, ellery eskelin, terrie und andy ex, dave douglas, matthew shipp, tobias delius und ernst glerum. gemeinsam ist brötz & benn übrigens ihre passion für die graphik. watch out!! kein abend für swinger, pardon szwingjazzmaniacs, aber ein vermutlich denkwürdiger für alle open-minded menschen allemal.

sa 10.12.05 von 9 - 15 uhr// eintritt frei

### 2. Welser Kulturgutflohmmarkt im Medien-Kultur-Haus

Zum Kauf und Verkauf stehen Platten. CDs, Bücher, Kataloge, Comics, Zeitschriften, Musikinstrumente, Poster, Kunstwerke, Videos, Masken, Statuetten, Bilder, Fotos ...

**Für VerkäuferInnen:** Standgebühr pro Tisch € 5,-- (Tische vorhanden)

**Anmeldung/Infos:** Ab sofort von Di - Fr 14 - 18 Uhr unter 07242 235 6930

Anmeldeschluss: 3.12.2005

Medien Kultur Haus - Kulturgutambulanz  
Pollheimstr, 17  
4600 Wels

### vorschau:

fr. 27.1.2006: freakwater & the zyncs

sa. 28.1.2006: club forum

so. 29.1. 2006: zu & mats gustafsson

sa. 18.2.2006: schlachthofball

